



Alpha-Abend 05 | Dem Bösen widerstehen (in Gemeinschaft)

Start

Begrüßung, evtl. mit folgenden Worten:

Willkommen zu diesem Treffen.

Bisher haben wir uns bei „Jugend Alpha“ auf die guten Neuigkeiten konzentriert - Gottes Liebe zu uns, seinen Wunsch, mit uns zusammen zu sein, und seine Bereitschaft, uns zu führen.

Aber wenn wir ehrlich sind und uns in der Welt umschaun - vielleicht auch die Schwierigkeiten und Probleme in unserem eigenen Leben ansehen -, wird uns klar, dass es in der Welt nicht nur Gutes, sondern auch Böses gibt.

Heute wollen wir gemeinsam darüber nachdenken, wie wir dem Bösen widerstehen können.

Einführung ins Thema

Das Böse oder der Böse?

Heute soll vom Teufel und seiner Macht und der noch viel größeren Macht Gottes die Rede sein.

Die meisten Menschen unserer Zeit denken naturwissenschaftlich. In ihrer Vorstellung hat der Teufel keinen Platz. Aber sie empfinden das Böse und viele haben ein gewisses Unbehagen, eine unbestimmte Angst vor dem "Unglück" und dem, was das Leben zerstört.

Aussprüche belegen es (Folie 2)

"Mal den Teufel nicht an die Wand!", "Wenn man vom Teufel spricht, dann kommt er gelaufen.", Man klopft dreimal auf Holz: "toi, toi, toi" (eigtl.: Teu, Teu, Teu)

Weil man den Teufel nicht haben oder akzeptieren will, wird er weithin verharmlost oder verniedlicht. Das kleine "süße" Teufelchen, das man fast schon gern haben muss, gibt es in allen Variationen.

Was ist nun dran an der Rede vom Teufel? (Folie 3)

Hier empfiehlt sich eine kurze Gesprächseinheit (5min) in kleinen Gruppen bzw. an den Tischen:

- Müsste es eher "der Böse" oder "das Böse" heißen?
- Glaubst du an die Existenz eines Teufels? Warum bzw. warum nicht?

Gibt es den Teufel? (Folie 3 weiter)

Christen glauben, dass er der Gegner Gottes ist, der versucht, die Welt in Unordnung zu bringen und das Gute zu zerstören.



Impulsvortrag

Warum sollten wir an die Existenz des Teufels glauben? (Folie 4)

Lukas 10,17-20

a) Weil die Bibel von ihm berichtet - im Alten wie im Neuen Testament. (1. Mose 3; 1. Chron 21,1; Hiob 1)

EXKURS für Leiter zum besseren Verständnis (evtl. auszugsweise benennen):

Der Teufel brachte aus Neid den Tod in die Welt; und dem Tod verfallen alle, die auf seiner Seite stehen. (Weish 2,24)

Die Bibel beschreibt uns den Satan/Teufel als einen,

- der das Wort Gottes aus unserem Herzen raubt (Lk 8,12)
- der Krankheit über Menschen bringt (Lk 13,16)
- der Menschen belügt und zur Lüge anstiftet (Joh 8,44b + Apg. 5,3)
- der Menschen zum Fremdgehen verleitet (1. Kor 7,5)
- der Menschen zu Verrätern macht (Lk 22,3)
- der den Tod des Menschen will (Joh 8,44a)
- Der Satan verstellt sich und gibt sich für einen Engel aus! (2. Kor 11,14)

In Offb 12,9 heißt es zusammengefasst:

"die alte Schlange, die da heißt: Teufel und Satan, der die ganze Welt verführt"

b) Weil man an allem Schrecklichen und dem Unrecht in der Welt deutlich sehen kann, dass er am Werk ist.

(ein/zwei aktuelle Zeitungsnotizen verlesen - evtl. aktuellen Hinweis auf Kindesmissbrauch, Terrorattentate, oder Saddam Hussein, Adolf Hitler...)

Teufel (hebräisch: Satan) heißt ja aus dem griechischen "diabolos" übersetzt: "Durcheinanderwerfer" - also einer, der Chaos will und schafft.

Wer glaubt, dass es einen Teufel gibt, für den erklärt sich, wie es in einer von dem liebenden Gott gut geschaffenen Welt, totalitäre Regime, Lust an Folter und Gewalt, Massenmorde, Vergewaltigung und Kindesmissbrauch, Drogenhandel, Attentate und satanische Rituale geben kann.

c) Weil die meisten Menschen auch etwas spüren...

... von dem Chaos, das in ihrem persönlichen Leben entstehen kann, weil sie Dinge denken, reden, tun, die sie eigentlich gar nicht wollen. Wie eine Macht kommt die Versuchung über uns, und wir geben nach.

Das alles hat nur ein einziges Ziel: unsere Beziehung zu Gott und unter uns Menschen zu stören, uns von Gott fern zu halten oder wieder von ihm weg zu bringen und Menschen zugrunde zu richten.

Aber:

Wenn man sich zu sehr für den Teufel interessiert, ist das genauso gefährlich, als würde man an seiner Existenz zweifeln. (5. Mo 18,10)



Was hat der Teufel mit mir zu tun? (Folie 5)

Johannes 10,10

- Der Teufel will unsere Gemeinschaft mit Gott zerstören (hier ist ein Beispiel aus eigenem Erleben gut)
- Er versucht, uns blind zu machen, so dass wir Gott nicht erkennen können. (2. Kor 4,4)
- Er versucht, uns Zweifel einzureden, damit wir Gott nicht vertrauen. (1. Mo 3)
- Er versucht, uns zum Bösen zu verführen, damit unser Ungehorsam uns von Gott trennt. (1. Mo 3)

Ein anschauliches Beispiel dafür erzählt uns die Bibel im 1.Mose 3,1-6 (oder Hiob 1,6-12) (gemeinsam lesen oder vortragen lassen)

Die Menschen müssen den Garten Eden verlassen

Die Schlange war das klügste von allen Tieren des Feldes, die Gott, der HERR, gemacht hatte. Sie fragte die Frau: »Hat Gott wirklich gesagt: 'Ihr dürft die Früchte von den Bäumen im Garten nicht essen'?«

»Natürlich dürfen wir sie essen«, erwiderte die Frau, nur nicht die Früchte von dem Baum in der Mitte des Gartens. Gott hat gesagt: 'Esst nicht davon, berührt sie nicht, sonst müsst ihr sterben!'«

»Nein, nein«, sagte die Schlange, »ihr werdet bestimmt nicht sterben! Aber Gott weiß: Sobald ihr davon esst, werden euch die Augen aufgehen, und ihr werdet alles wissen, genau wie Gott. Dann werdet ihr euer Leben selbst in die Hand nehmen können.«

Die Frau sah den Baum an: Seine Früchte mussten köstlich schmecken, sie anzusehen war eine Augenweide, und es war verlockend, dass man davon klug werden sollte! Sie nahm von den Früchten und aß. Dann gab sie auch ihrem Mann davon, und er aß ebenso.

Die Versuchung, alles selbst in die Hand zu nehmen und selbst entscheiden zu wollen in allen Dingen, zu sein wie Gott, die ist bis heute die größte Versuchung geblieben. Wer so lebt, lebt aber ohne Gott. Er glaubt, er habe ihn nicht nötig

Wie kann ich dem widerstehen? (Folie 6)

a) Halte dich an Gottes Wort und bete!

Jesus selbst hat es uns vorgemacht, als auch er in der Wüste vom Teufel versucht wurde (Mt 4), um sich von Gott loszusagen. Weiß jemand, wie er reagierte?

Er hielt dem Versucher die passenden Versprechen Gottes und seine Anweisungen aus der Bibel entgegen, zitierte Bibelworte und ließ sich in keiner Weise auf den Satan ein. Das ist das Rezept, kein leichtes allerdings. Es ist oftmals wie ein Kampf. Im Epheserbrief heißt es ganz schlicht:

Eph 4,27 "Gebt nicht Raum dem Teufel."

Und bei Jak 4,7 "Unterstellt euch Gott im Gehorsam und wersetzt euch mit aller Entschiedenheit dem Teufel.



Martin Luther predigte einmal aus eigener Erfahrung: "Dass immer wieder einmal böse Gedanken um unseren Kopf kreisen wie Vögel, dagegen können wir nichts machen. Aber wir können verhindern, dass sie ein Nest bauen auf unserem Kopf."

Dann muss er vor euch fliehen." (Hfa)

Wenn wir die Bibel immer besser kennen lernen und gehorsam die Dinge tun, die Jesus uns aufgetragen hat, dann werden wir das Böse mehr und mehr durch Gutes überwinden und besiegen so den Teufel.

Und noch eins: Der Teufel zittert, wenn wir beten. In besonderen Anfechtungen ist es gut, noch andere Christen zu haben, die für uns beten.

Das klingt zwar gar nicht spaßig, doch:

b) Du brauchst keine Angst vor der Macht des Bösen zu haben, aber meide es!

Die Macht des Bösen begegnet uns in vielerlei Gestalt, oftmals auf ganz feine Weise, so dass man es kaum merkt.

(Die folgende Erfahrung Gemmas kann evtl. auch als Gesprächsimpuls in die Gruppen gegeben werden. Allerdings ist zu befürchten, dass sich das Gespräch dann daran "festbeißt".)

Gemma (17) berichtet: „Als ich jünger war, habe ich etwas gemacht, von dem ich wirklich wünschte, ich hätte es nicht getan. Ich ging zusammen mit einer Freundin zu einer Wahrsagerin. Wir waren noch klein und erst in der Grundschule. Die Wahrsagerin hat mir etwas gesagt, das mir bis heute im Kopf herumschwirrt. Das ist total ätzend.“

Gemmas Erfahrung ist ein gutes Beispiel dafür, warum die Bibel Christen gebietet, die Finger von allen „okkulten“ (außersinnlich-geheimen) Praktiken zu lassen, auch von denen, die harmlos erscheinen (z. B. Wahrsagerei, Horoskope, Pendeln oder Gläserücken).

Die Bibel erklärt, dass jede Art von geistlicher (spiritueller) Macht, die nicht direkt von Gott durch Jesus kommt, gefährlich und letztlich zerstörerisch ist und, dass Gott sie hasst.

Wenn du mit solchen Dingen oder mit Satanismus zu tun hast oder hattest, solltest du mit einem Christen sprechen, dem du vertraust, und ihn bitten, mit dir zu beten. Bitte Gott, dir zu vergeben, dass du dich auf okkulte Mächte eingelassen hast, und dich von ihnen zu befreien. Achte auch darauf, dass du alle Dinge (Bücher, Videos, CDs, Klamotten u. Symbole usw.), die mit diesen Praktiken zusammenhängen, vernichtest.

Wie gut, dass Gott so groß und mächtig ist, dass er Menschen auch von solchen Bindungen befreien kann. Jesus hat den Teufel endgültig besiegt.

1. Joh 3,8 versichert uns: "Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre."

und Kol 1,13: "Er hat uns aus der Gewalt der dunklen Mächte gerettet und uns unter die Herrschaft seines geliebten Sohnes gestellt."

Niemand muss gefangen bleiben in solchen Dingen. Jesus macht frei. Und noch etwas hat uns Gott als Hilfe zur Seite gestellt: die Gemeinde von Christen.



c) Suche Gemeinschaft und Schutz in der christlichen Gemeinde!

Im 1. Petr 5,8 benutzt Petrus ein eindrückliches Bild, um uns diese Wahrheit anschaulich zu machen.

"Seid wachsam und nüchtern! Euer Feind, der Teufel, schleicht um die Herde wie ein hungriger Löwe. Er wartet nur darauf, dass er jemand von euch verschlingen kann."

Apropos Gemeinschaft (Folie 7)

In der Tierwelt gibt es unter Wasserbüffeln ein nachahmenswertes Verhalten, das man auf unser Christsein übertragen kann.

Löwen versuchen, das schwächste Tier einer Herde von der Meute abzudrängen, um es dann allein bis zur Erschöpfung zu jagen. Meist sind das kranke Tiere oder die jungen, unerfahrenen. Wenn das Leittier den Angriff des Löwen bemerkt, stoppt die Herde - u.U. sogar in voller Flucht. Die männlichen Tiere bilden einen Ring. Sie stellen sich Schulter an Schulter mit Kopf und Hörnern nach außen wie eine stark bewehrte Mauer und sammeln alle Kühe und Jungen hinter sich in ihre Mitte. Gegenüber dieser abwehrenden "Burg" hat kein Angreifer eine Chance auf Erfolg.

Wer in der christlichen Gemeinde Freunde gefunden hat, die für ihn beten, bei denen er Rat holen kann und die auch praktisch helfen, wenn es nötig ist, der kann sich geborgen fühlen. Das ist ein großer Schatz fürs Leben. Oftmals sind die so entstandenen Verbindungen vertraulicher als zu den eigenen Verwandten.

Dazu ist allerdings ein intensiverer Kontakt nötig als nur alle paar Wochen mal zum Gottesdienst.

Und: du wirst gebraucht (Folie 8)

Und wer zur Gemeinde gehört, der wird dort wiederum auch gebraucht - und zwar von anderen, die ebenso auf die Gemeinschaft von Christen angewiesen sind.

Eigentlich ein SUPER-team, das sich gegenseitig ergänzt. So hat Gott sich Gemeinde gedacht.

Alle feiern Jesus und bauen mit an seiner Gemeinde. Christen brauchen einander. Jeder von uns hat andere Gaben. Jeder wird gebraucht, damit Gemeinde ein vielgestaltiges und funktionierendes Modell ist. Gehörst du schon dazu?

(evtl. eigene Erfahrung,, wie man durch Glauben und Gottes Geist sofort enge Verbindung zu Christen, die man vorher nie gesehen - Kirchentag, Rüstzeiten, Taizé-Treffen u.ä.) Das schenkt Gott.

Fazit (Folie 10)

Kolosser 2,15: "Gott hat uns den Schuldschein, der uns mit seinen Forderungen so schwer belastete, eingelöst und auf ewig vernichtet, indem er ihn ans Kreuz nagelte. Auf diese Weise wurden die finsternen dämonischen Mächte entmachtet und in ihrer Ohnmacht bloß gestellt, als Christus über sie am Kreuz triumphierte."

Der Teufel ist ebenso real wie seine Macht in der Welt, aber gegen Gott kommt er nicht an.

Deshalb sollen wir wachsam sein, aber wir haben keinen Grund, uns vor dem Teufel zu fürchten. Wir leben im Herrschaftsbereich von Jesus. Er ist der Stärkere, der zu

ProEINS – Netzwerk Evangelistische Jugendarbeit Zwickau

c/o CVJM Zwickau e.V.
W.-Rathenau-Str. 12, 08058 Zwickau

Telefon: 0375/212944
info@cvjm-zwickau.de



Ostern dem Teufel eine schlimme Niederlage beigebracht hat und den Tod besiegte. Deshalb kann Jesus uns auch vor dem Einfluss des Teufels retten.

Es gibt also auch keinen Grund, warum wir uns für den Teufel besonders interessieren sollten. Warum Gedanken an einen Verlierer verschwenden?!

Wir können uns dafür entscheiden, unter der Herrschaft Jesu zu leben, wo Licht statt Dunkelheit herrscht, Vergebung statt Schuld, Liebe statt Hass, Leben statt Tod.

Abschluss

Verdunkelt den Raum, so gut es geht, und zündet eine einzelne Kerze an.

Jesus sagt von sich, dass er das Licht der Welt ist. Sehr schön zu sehen:

Das Licht siegt immer über die Dunkelheit, so stark sie auch sein mag. Die Dunkelheit kann nie das Licht überwältigen. So bleibt Jesus der Sieger, auch in allen Dunkelheiten dieser Welt. Jeder von uns darf sich freuen, weil wir auf der Seite des Siegers sein dürfen.

Laut lesen:

„Sei dabei und freue dich, weil du auf der Seite des Siegers stehen darfst!

Denn: Gott hat uns aus der Gewalt der dunklen Mächte gerettet und uns unter die Herrschaft seines geliebten Sohnes gestellt. (Kol 1,13)

Und Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht mehr in der Dunkelheit umher irren, sondern folgt dem Licht, das ihn zum Leben führt. (Joh 8,12)

Anregungen fürs Gruppengespräch (Folie 10)

Ist dir schon einmal ein Missgeschick passiert und jemand hat schadenfroh darüber gelacht?

Wie ging es dir damit? Eigentlich nur eine Nichtigkeit. Hast du dich schon mal gefragt, woher all die unmenschlichen Verhaltensweisen in unserer Welt kommen?

Tauscht euch aus über eure persönlichen Erfahrungen mit der "Macht des Bösen".

Wie bist du dem begegnet? Hast du versucht, "dagegen zu halten" und mit welchem Ergebnis? Was hast du dabei erlebt?

Hast du eine christliche Gemeinde erlebt? Und wie war das?

Kann sie einem wirklich vor der Macht des Bösen Halt und Schutz geben?

Was ist ein Hauskreis und wie funktioniert er? Wie findet man dazu?

ProEINS – Netzwerk Evangelistische Jugendarbeit Zwickau

c/o CVJM Zwickau e.V.
W.-Rathenau-Str. 12, 08058 Zwickau

Telefon: 0375/212944
info@cvjm-zwickau.de



Anhang

Zitate (können evtl. vervielfältigt ausgelegt oder z.T. verwendet werden)

Junge Christen definieren „das Böse“:

„Das Böse sorgt dafür, dass man Menschen hasst, obwohl wir sie doch lieben sollen.“

„Das Böse ist etwas, das mich daran hindert, das Richtige zu tun.“

„Das Böse ist etwas, dem wir jeden Tag begegnen.“

„Das Böse ist der Teufel, der immer versucht zu verhindern, dass wir näher zu Gott kommen.“

„Das Böse ist sehr raffiniert und heimtückisch. Es scheint immer dann zuzuschlagen, wenn man am wenigsten damit rechnet.“

„Das Böse sind Dinge, die mich in Versuchung führen, obwohl ich weiß, dass sie falsch sind.“

„Das Böse hat mit kleinen Sachen zu tun, zum Beispiel Gehässigkeiten in einer Beziehung, aber die können dann in Kriege und so was ausarten.“

Spiele (für jüngere)

Löwe im Ring

Gruppen - jede Gruppe stellt sich hintereinander auf und bekommt einen zu einem Ring gebundenen Schal. Alle schlüpfen nacheinander von Kopf bis Fuß durch den Ring (ohne fremde Hilfe!)

Die Gruppe, die zuerst fertig ist, hat gewonnen.

Ochse im Ring (besser im Freien)

großer Kreis (nicht zu eng) - alle fassen sich an den Händen und versuchen zu verhindern, dass "der Ochse" in der Mitte den Ring (ohne Benutzung der Hände!) durchbricht. Gelingt es ihm, versuchen die beiden, an deren Seite er hindurch gekommen ist, ihn außerhalb zu fangen. Wer ihn abschlägt, ist der nächste "Ochse".